

Schulanfangsgottesdienst 2005/ 2006 „Schätze für unser Leben!“

Gestaltet von : A. Kohler, Referent für Schulpastoral mit Schülern und Religionslehrern des Katharinen-Gymnasiums und das Gnadenthal-Gymnasiums in Ingolstadt,

Kontakt, Fragen, Feedback: Jo.Kohler@gmx.de

Vorbereitung: ein großes leeres Fass vor dem Altar, 6 Glaskrüge mit Wasser und ein Krug mit Rotwein evtl. in einer „Schatztruhe“ vor dem Altar, evtl. Wasserbrunnen auf dem Altar so vor einem Mikro aufstellen, dass sein Plätschern über die Mikroanlage leise zu hören ist.

Einzug: Orgel (instrumental)

Lit. Gruß und Begrüßung (Priester)

Lied: Meine Zeit steht in deinen Händen 1. Str.(Troubadour Nr 759)

Hinführung: (Zwei Religionslehrer im Wechsel)

Lehrer: Für diesen Schulanfangsgottesdienst habe ich ein Symbol mitgebracht, das sehr wertvoll, kostbar und lebensnotwendig ist, es ist ein wahrer „Schatz“ (Kiste wird geöffnet, 6 gefüllte Glaskrüge werden auf den Altar gestellt, Wasserbrunnen wird angestellt)

Es ist: Wasser - enttäuscht?

Wasser - wir alle haben uns in den letzten Wochen nach Sonne gesehnt, sind in Länder gefahren, in denen oft die Sonne scheint und auch hier in Deutschland konnten wir einige Tage in diesem Sommer die Ferien an Seen und in Schwimmbädern verbringen.

Lehrer: Bei diesen Temperaturen haben wir schätzen gelernt, wie gut ein Schluck kühles Wasser tut und wie notwendig Flüssigkeit für den Menschen ist. Ohne Wasser und ohne Flüssigkeit kann der Mensch und die Natur nicht lange überleben. Trinkwasser ist ein begrenztes Gut. Wasser ist daher - nicht nur in der Bibel- ein Symbol für Leben und für das, was wir notwendig zum Leben brauchen.

Ich möchte euch einladen, in Stille kurz zu überlegen, was für dich im kommenden Schuljahr so lebensnotwendig wie Wasser ist.

Kurze Stille

Schülerantworten: (z.B. lebensnotwendig wie Wasser ist für unsere Klassen einander zu akzeptieren, lebensnotwendig wie Wasser ist für unsere Klassen Freunde zu haben,

lebensnotwendig wie Wasser ist für unsere Klassen Gesundheit, lebensnotwendig wie Wasser ist für unsere Klassen Humor)

Lehrer: Wie kann uns das gelingen im kommenden Schuljahr? Wo – wenn nicht hier? Wann - wenn nicht jetzt? Wer – wenn nicht wir? Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde damit zu beginnen.

Singen wir das Lied Nr.7: Jetzt ist die Zeit (aus: Troubadour Nr. 758)

Lehrer: Doch diese Hitze hatte auch eine Kehrseite. Spanien, Portugal und Italien klagten schon im Juli über eine Hitzewelle, über Mangel an Trinkwasser. Ältere und kranke Menschen haben unter dieser Hitze schwer zu leiden, die Landwirte klagen über eine sehr schlechte Ernte, Waldbrände in vielen Ländern –nicht selten von Menschen entfacht- zerstörten nicht nur Bäume, sondern auch Tiere, deren Lebensraum und ungeheure Flächen der Natur ...

Solche Hitzewellen werfen auch Fragen auf. Nie da gewesene Hitze in diesem Sommer 2003, Jahrhundertsommer und --- im Sommer 2002 - ihr erinnert euch vielleicht noch – wurden einige Gebiete Deutschlands und Österreich von einer Jahrhundertflut heimgesucht.... alles nur Zufall?

Wasser - auch ein Symbol für das Leben in der Natur und deren Bedrohung..

Klimaforscher sagen vorher, dass unser Klima extremer wird und warnen, dass Umwelt- und Klimaschutz für die Menschheit lebensnotwendig ist.

Doch wer soll damit beginnen? Die Politiker, die anderenOder müssen wir uns nicht fragen: wo – wenn nicht hier? Wann – wenn nicht jetzt? Wer – wenn nicht wir? - haben auf unsere Umwelt, auf umweltfreundliche Produkte zu achten? Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde ... singen wir Lied Nr. 7 , Str. 2

Lied: Jetzt ist die Zeit Str. Nr 2

Lehrer: Ein weiteres Symbol spielt in diesem Gottesdienst eine Rolle. Wein – es ist ein Symbol für Feste und Feiern. Auch das brauchen wir Menschen – Feste lassen den Alltag unterbrechen, Feste lassen alltägliche Sorgen vergessen, Feste schenken Kraft, Feste, z.B. Schulfeste, lassen Gemeinschaft entstehen, Gottesdienstfeiern erinnern uns daran, dass Leben nicht nur in Noten, Arbeit und dem Streben nach Geld und Macht besteht und dass unser Leben gerade auch in ausweglosen Situationen in Gottes Hand geborgen ist.

Feste des Alltags, kleine Momente des Glück sind wie Sonnenstrahlen, die unseren Alltag erhellen. Darum möchten wir bitten:

Tagesgebet: (Priester)

Guter Gott, zu Dir kommen wir am Beginn dieses neuen Schuljahres 2005/2006 mit unseren Hoffnungen und Ängsten, mit unseren Wünschen und Zielen für unser Leben. Wir sehnen uns nach Erfüllung. Schenke du uns Leben, schenke uns Erfüllung:

Du bist das Wasser, das unserem Leben Kraft verleiht. Du bist der Wein, der unserem Leben Freude schenkt.

Du bist die Hand, die uns trägt - gerade auch dann, wenn wir meinen, mit unserem Leben gescheitert zu sein. Lass uns miteinander das wahre Leben suchen, so wie es Jesus uns aufgetragen hat. Amen.

SMV- Sprecher: Wie haben eben gehört, wie wichtig Feste sind. Letztes Jahr hatten wir an unserer Schule viele solcher Highlights: die Schulkonzerte, die Projektstage, das tolle Schulfest, Unterstufenfasching, ... geklappt haben diese Feste nur, weil viele Schüler und Lehrer dazu ihre Zeit und Fähigkeiten eingebracht haben. Dafür möchte die SMV, dafür möchte ich mich im Nachhinein ganz herzlich bedanken.

Natürlich möchte ich als SMV Sprecher jetzt schon euch einladen mitzumachen, damit viele Aktivitäten das Schuljahr wieder bereichern.

(Kleines szenisches Spiel)

Schüler: Bekommt man dafür Geld – oder wenigstens bessere Noten?

Schülerin: Die Arbeit bei der SMV hat mir die letzten Jahre schon Spaß gemacht. Aber es war frustrierend, dass ein Teil der Klasse nichts machen wollte. Sei doch ehrlich – es sind immer die gleichen, die sich engagieren.

Junge Schülerin: Ich würde schon etwas machen. Aber es gibt so viele, die das besser können.

Schülerin: Mich interessieren nur meine Noten!

(Schüler bleiben stehen)

Geschichte: Das Fest konnte nicht stattfinden

Lehrer: Ich möchte dazu eine Geschichte erzählen: Die Brautleute hatten nicht viel Geld, aber dennoch waren sie der Meinung, dass viele Menschen mitfeiern sollten. Geteilte Freude ist doppelte Freude, dachten sie.

Es sollte ein großes Fest werden , beschlossen sie, mit vielen Gästen; denn warum sollte unsere Freude nicht ansteckend sein? – fragen sie sich. Es herrschte unter den Menschen ohnehin mehr Leid als Freude.

Also baten sie die Eingeladenen, je eine Flasche Wein mitzubringen. Am Eingang würde ein großes Fass stehen, in das sie ihren Wein gießen könnten; und so sollte jeder die Gabe des anderen trinken und jeder mit jedem froh und ausgelassen sein.

Als nun das Fest eröffnet wurde, liefen die Kellner zu dem großen Fass und schöpften daraus. Doch wie groß was das Erschrecken aller, als sie merkten, dass es nur Wasser war. Versteinert saßen oder standen sie da, als ihnen bewusst wurde, dass eben jeder gedacht hatte: Die eine Flasche die ich hineingieße, wird niemand merken oder schmecken. Nun aber wussten sie , dass jeder so gedacht hatte. Jeder hatte von ihnen gedacht: Heute will ich mal auf Kosten anderer feiern. Unruhe, Unsicherheit und Scham erfasste sie alle; nicht nur, weil es lediglich Wasser zu trinken gab. Und als um Mitternacht das Flötenspiel verstummte, gingen sie alle schweigend nach Hause, und jeder wusste: Das Fest hatte nicht stattgefunden.

(Schüler treten ab)

Lied: (instrumental)

Evangelium: Die Hochzeit in Kana (Joh 2, 1-11), Priester

Lied: Unser Leben sei ein Fest Str. 1-3 (Troubadour Nr. 90)

Fürbitten:

Priester: Herr Jesus Christus, du möchtest unser Leben zum Fest machen: Wir bringen dir unsere Fähigkeiten und unser Unvermögen, alles was in unserem Leben wie „Wasser“ ist und bitten dich, es zu verwandeln in „Wein“, damit unser Leben miteinander gelingen kann:

1. **Schüler:** Ich gebe alles, was ich in der Schule lerne in das Fass des Lebens (Wasser wird in ein großes Fass eingegossen).

Herr, hilf, dass ich mein Wissen für mein Leben und das meiner Mitmenschen sinnvoll einsetzen kann!

Fürbittruf:

2. **Schüler:** Ich bringe meine Erfahrungen, die ich im Umgang mit Mitschülern und Lehrern gemacht habe ein – schöne und schmerzliche Erfahrungen (Wasser wird eingegossen).

Herr, verwandle sie, damit sie fruchtbar werden für den Umgang mit den Menschen, die mir in Zukunft begegnen.

Fürbittruf:

3. **Schüler:** Ich bringe meine Sehnsucht nach Gemeinschaft in das Fass des Lebens (Wasser wird eingegossen).

Herr, verwandle sie in Taten, dass ich helfe, wenn Mitschüler sich allein fühlen oder in ihrem Leben eine Durststrecke durchmachen.

Fürbittruf:

4. **Schüler:** Ich gebe meine Angst vor der Zukunft in das Fass des Lebens (Wasser wird eingegossen).

Herr, nimm sie an und verwandle sie in Mut, dass mein Leben im Vertrauen auf deine Hilfe gelingt.

Fürbittruf:

Priester: Herr Jesus Christus, sieh auf unseren guten Willen und hilf, dass wir in diesem Schuljahr dazu beitragen, dass das Fest unseres Lebens gelingt. Darum möchten wir bitten mit dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Alle: Vater unser

Segen: (Priester)

Der Herr segne und behüte euch;
Er lasse sein Angesicht über euch leuchten
Und sei euch gnädig.

Er schenke euch Gesundheit an Seele und Leib.
Er schenke euch heute und alle Tage viele gute Begegnungen.

Er lasse euch Menschen finden, denen ihr vertrauen könnt
Und die sich Zeit für euch nehmen.

Er begleite eure Arbeit und euer Lernen und helfe euch,
auch schwere Zeiten zu bestehen.

Das gewähre euch der dreifaltige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Auszug: Orgel